

Thomas Kreuzmann CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ich bin erschüttert.

(Beifall bei der CDU, der FDP und der AfD)

Erschüttert deshalb, weil ich der Meinung war, dass bei so einem Antrag wirklich eine Gemeinsamkeit hier im Parlament vorherrschen müsste und dass endlich einmal, auch wenn es ein Antrag der Opposition ist, eine Richtung eingeschlagen wird, die die Akzeptanz, und zwar die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz der Menschen, in eine große gesellschaftliche Breite bringt, die täglich national, international, egal wo sie sich aufhalten, die Werte unserer Gesellschaft und der Völkergemeinschaft aufrechterhalten und das tagtäglich mit ihrem Leib und Leben riskieren. Empörend finde ich dieses Verhalten.

(Beifall bei der CDU, der FDP und der AfD)

Frau Timmermann, sich hinter den vier Formeln oder Strukturebenen des Hamburger Formats zu verstecken, ist im Grunde genommen ängstlich.

(*Sören Schumacher SPD: Lächerlich!*)

Ängstlich anstatt Mut, eine klare Entscheidung zu treffen, Angst vor dem Koalitionspartner, der dann – darauf werde ich später auch noch eingehen, wenn ich ihn dann gehört habe –, Angst davor, eine klare Richtung einzuschlagen und sich dann hinter einem Hamburger Format zu verstecken und diese vier Kriterien noch nicht einmal bei der Bewerbung um die Olympischen Spiele zu berücksichtigen. Diese Veranstaltungen, um die wir uns bewerben wollten, hatten auch ein großes internationales Format. Darüber hinaus hat Prince Harry in Großbritannien diese Games gegründet, nachdem er in den Staaten die US Warrior Games gesehen hat und davon zutiefst ergriffen war. Und Protagonisten wie Barack und Michelle Obama, die in Orlando die Patenschaft übernommen haben, haben gezeigt, dass es ein

riesengroßes Event ist, das hier auch in die Stadt gehört,

(Beifall bei der CDU, der FDP und der AfD)

zumal Aufwand und Umfang sehr überschaubar sind, sowohl hinsichtlich der Kosten – ich bin Haushälter – als auch des organisatorischen Rahmens. Sie haben es erwähnt: eine kleine Anzahl von Teilnehmern, eine überschaubare Hundertschaft – wenn man das einmal so nennen darf, Herr Senator – und ein begrenzter Zeitraum von zwischen fünf und zehn Tagen, je nach Standort. Ich bin Herrn Oetzel zumindest dafür dankbar, dass er die Initiative, die die FDP-Bundestagsfraktion schon im September eingebracht hatte, hier im Parlament noch einmal aufgegriffen hat, auch wenn die Bundesregierung und die Koalition – und Sie sind immerhin ein Koalitionspartner, ja, hatte ich bis heute jedenfalls gedacht – in diesem Fall zumindest diesen Antrag konterkarieren. Der Antrag der Bundestagskoalition ist schon im Sportausschuss und Sie haben hier auch einen Paradigmenwechsel gemacht. Wir im Sportausschuss waren, ähnlich wie im Kulturausschuss, immer einheitlich der Meinung, dass wir dann interfraktionell im Dienste des Sportes und für die Stadt handeln.

(*Farid Müller GRÜNE: Ja, dann hätte man den Antrag anders stellen müssen!*)

– Herr Müller, nein. Dann hätten Sie einen Ergänzungsantrag machen und ihn an den Sportausschuss überweisen müssen.

(Zuruf von *Farid Müller GRÜNE:*)

– Wie dem auch sei.

(Glocke)

Zum letzten, zumindest meinem jetzigen Gedanken ...

Vizepräsident Detlef Ehlebracht (unterbrechend):

Herr Kreuzmann, ich muss Sie bei diesem Gedanken kurz unterbrechen. Gestatten Sie eine Zwischenfrage von Frau Timmermann?

Thomas Kreuzmann CDU (fortfahrend): – Nein, danke. Frau Timmermann kann hier gleich noch einmal nach vorn ans Rednerpult gehen

(Zurufe von der SPD und den GRÜNEN)

Wie gesagt, Sie haben einen Paradigmenwechsel in einem äußerst sensiblen Bereich vollzogen, der schwer nachvollziehbar ist, zumindest für uns Demokraten,

(Beifall bei der CDU, der FDP und der AfD)

die wir täglich dankbar dafür sind, dass es Menschen gibt, die uns in unseren Werten beschützen. Ich werde gleich noch einmal kommen.

(Beifall bei der CDU, der FDP und der AfD)